

Elizabeth Neuenschwander, Obermattstr. 14 3018 Bern. Tel/Fax: 0041 31 992 72 21  
e-mail: [elizabethn@bluewin.ch](mailto:elizabethn@bluewin.ch)

An den  
Gemeinnützigen Frauenverein Schöffland  
Frau Margrit Feller  
Birkenweg 10  
5040 Schöffland

Bern, 13. Dezember 2008

Liebe Mitglieder des Frauenvereins,  
liebe Frau Feller,

vielen herzlichen Dank für Ihre Spende mit welcher Sie den Kauf von Kalendern und Karten bis Fr. ██████ erhöht haben. So treue Unterstützer der Arbeit für afghanische Flüchtlinge in Pakistan und auch in Afghanistan selbst, sind für mich natürlich eine zuverlässige Hilfe!

Unser Schulleiter lebt wieder im eigenen Land. Die Schulen, welche wir dort schon vor 2 Jahren errichteten, kann es nun – ohne lebensgefährliche Reisen direkt führen. Deshalb führte meine Herbst-Reise diesmal nach Afghanistan.

In Afghanistan wird durch Kämpfe und Teuerung der Wiederaufbau sehr erschwert und verlangsamt. Die Lebenskosten sind enorm hoch geworden. Die zwei Schulen in Afghanistan selbst (eine in Kabul, die andere auf dem Land) sichern die Grundbildung für Mädchen und Knaben, hier allerdings in nach Geschlechtern getrennten Klassen. In der Schule in ländlicher Region sind (trotz traditioneller Regeln) doch noch 30% Mädchen in der Schule. Das freut mich, denn es gibt auf dem Land kaum Schulen, welche Mädchen offen stehen. Unsere Kabul-Schule wird von 40 Mädchen und 110 Knaben besucht. Sie sind lernbegierig, man spürt, dass es diesen Kindern und Jugendlichen wichtig ist, dass sie sich trotz schwieriger Lebensbedingungen geistig entwickeln und später Chancen wahrnehmen können.

Quetta/Pakistan ist ein sehr unruhiges Gebiet geworden. Für die Flüchtlinge aus Afghanistan wird das Leben schwierig. Meine Assistentinnen wurden bedroht. Die Schule wird jedoch weiter geführt, denn es sind noch mehr als tausend Schüler und Schülerinnen, für welche kein anderes Bildungsangebot zur Verfügung steht. Der Schulleiter hat zuverlässige Stellvertreter eingesetzt. Er ist in stetigem Kontakt mit ihnen und kontrolliert die Schule in Abständen persönlich.

Auf meiner Rückreise musste ich in Islamabad von dem Erdbeben in Quetta vernehmen. Auch Afghanen müssen diese Not aushalten, denn in ihrer Heimat sind sie nicht willkommen. Umso mehr kann ihnen ein stabiles Bildungsangebot, welches auch vor Gewalt schützt, nützen.

Mit grossem Dank für die Ermutigung  
Frohe Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr!

*E. Neuenschwander*

Elizabeth Neuenschwander